

Handwerkern und Künstlern, welche mit der Zeit fortgehen, Correspondenz und Rechnung führen und einen schriftlichen Aufsatz im Geschäftsleben fertigen lernen wollen, empfehlen wir: „Die Wissenschaft des Kaufmanns in ihrer Anwendung auf bürgerliche Gewerbe, von E. F. B. Lorenz, der Handlung Beflissenen in Leipzig. Leipzig, bei J. Fr. Glück. XII, 277 S. Sie verbreitet sich äußerst faßlich über das Geschäftsleben des Gewerbetreibenden, über Einkauf und Verkauf, über die Art des Buchführens, über Brieffschreiben, Wechselrecht, Münzen, Handelsausdrücke und was sonst zu wissen nöthig ist, damit nicht die Elle länger währt, wie der Kram. Eine Menge Schema's erleichtern den Gebrauch des nützlichen Buchs und ein Register läßt Alles bequem auffinden. —

Eine fürstliche Bibliothek, meinte Agrippa, der berühmte Gelehrte des 16. Jahrhunderts, kann sehr klein seyn. Er empfahl einem Fürsten, nur zwei Bücher zu lesen: den Plinius und den Plutarch. „Sie beide, sagte er, sind hinreichend, einen Mann in allen Wissenschaften (omni Scientiarum genere) zum gelehrtesten Manne zu machen.“ Ueberhaupt stand Plinius, Aristoteles, Plutarch und Seneca ehemals in großem Ansehen, in viel größerem, als jetzt. Ein Franzose des 17. Jahrhunderts, Guido Patin, meinte: Die Geschichte des Plinius ist eins der schönsten Bücher auf der Welt; thut man den Aristote-

les dazu, so hat man fast eine vollständige Bibliothek. Und nimmt man noch den Plutarch, nebst dem Seneca, so ist die ganze Familie von guten Büchern, Vater und Mutter, Jung und Alt, beisammen.

Weihnachtsliteratur.

Die Taufnamen des ganzen Geschlechtes durch Charaden, Logogryphen und andere Räthsel, in der Sprache der Dichtkunst dargestellt, durch D. J. H. Wolff. Leipzig, bei W. Lauffer in Commission. 144 S.“

sind vom Herrn Verfasser dazu bestimmt, im Familienkreise, wo man sich gern Räthsel, Charaden ic., aufgiebt, ein Stündchen zu vertreiben. Es sind 186 dergleichen, in diese Form gekleidet, so, daß also wohl nicht leicht ein fröhlicher Mädchen- und Frauenkreis einen Namen, der in seiner Mitte vorkommt, vermissen wird. Bei dem jetzigen Feste nimmt vielleicht Mancher von dieser Notiz Gelegenheit, das Buch als ein kleines Zeichen der Erinnerung und als ein Mittel der abendlichen Unterhaltung zu kaufen. Das Äußere ist elegant und der Preis 18 Gr. Es versteht sich, daß die Aufzählung der Namen zum Schlusse kommt. Ein alphabetisches Verzeichniß derselben aber geht noch vorher, und mancher historische Wink im Räthsel erhöht das Interesse, welches der Name selbst einflößen kann.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Nachricht für die Mitglieder des Vereines der hiesigen Kunstfreunde.
Mittwochs, den 30. Decbr., ist die letzte Versammlung des Vereines im laufenden Jahre, und die nächste Zusammenkunft ist dann Mittwochs, den 20. Januar, kommenden Jahres.
Die Vorsteher.